

Herzliche Einladung zur Filmreihe „Herbst-Filmtage am Matthäikirchhof“ der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Das Areal der früheren Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig zwischen Dittrichring und Matthäikirchhof soll zu einem „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ weiterentwickelt werden. Bis 1989 thronte der monströse Gebäudekomplex als „Zwingburg der SED-Diktatur“ mitten in der Stadt. Während der Friedlichen Revolution führten die Montagsdemonstrationen seit dem 2. Oktober 1989 an dem Gebäudekomplex vorbei, der am 4. Dezember 1989 friedlich besetzt wurde. So ist die „Runde Ecke“ heute sowohl ein authentischer Ort der Geschichte von Repression und Unterdrückung in der DDR als auch von der Selbstbefreiung der SED-Diktatur durch die Friedliche Revolution. Als „Forum für Freiheit und Bürgerrechte“ wollen sich an diesem Ort neben bereits ansässigen Einrichtungen weitere Institutionen hier zusammenfinden und arbeiten. So wird aus dem einst einschüchternden Ort der Diktatur ein Zentrum lebendiger Demokratie und des Austausches von Generationen zu Zeitgeschichte, Gegenwart und Zukunft.

Bei den „Herbst-Filmtagen am Matthäikirchhof“ werden auf dem Gelände der ehemaligen Leipziger Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Filme gezeigt, die sich mit der SED-Diktatur in der DDR, der Friedlichen Revolution und der Deutschen Einheit sowie dem nachfolgenden Transformationsprozess befassen. Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im ehemaligen Stasi-Kinosaal (Eingang Goerdelerring 20) statt.

Wie wünschen Ihnen spannende Veranstaltungen.

Ihr Bürgerkomitee Leipzig e. V.

Rundgang durch das Areal der früheren Stasi-Zentrale

Beim Rundgang „Stasi intern“ können Sie einen Blick in sonst verschlossene Räume und Gebäudeteile der früheren Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig werfen. Besichtigung u.a. der verbunkerten Schutzräume für den Ernstfall im 2. Keller des Neubaus, der Kegelbahn und des Kinosaals. Auch die Räume der Aktenvernichtung sind zu entdecken.

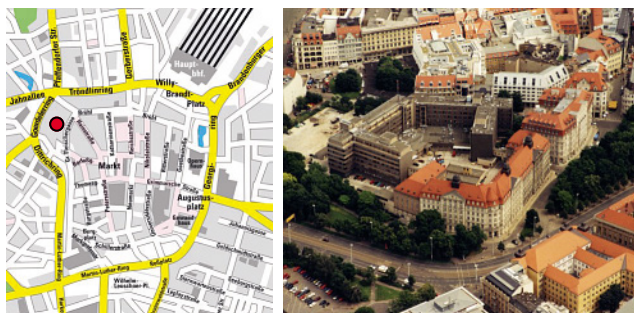
Termine: jeden Samstag um 16.00 Uhr.

Nächster Termin: 8. Oktober.

Treff: Eingang Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“.

Areal der früheren Leipziger Stasi-Zentrale

Veranstaltungsort: ● am Richard-Wagner-Denkmal, nahe der Klinger-Treppe. Bei Regen finden die Veranstaltungen im ehem. Stasi-Kinosaal statt. Eingang Goerdelerring 20. Eintritt frei.



Ausstellung „Stasi – Macht und Banalität“

Geöffnet: täglich 10.00-18.00 Uhr

Audioguides: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, Italienisch, Niederländisch und Arabisch

Anfahrt: Goerdelerring: Linien 1,3,4,7,9,12,14,15
Markt: alle S-Bahn Linien, Buslinie 89

Ausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“

Geöffnet: täglich 10.00-16.00 Uhr, Eintritt frei

Führungen: für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig).

Stadtrundgang „Auf den Spuren der Friedlichen Revolution“

Termin: Sa., 14.00 Uhr (ohne Voranmeldung),
für Gruppen auf Anfrage (auch fremdsprachig)

Treffpunkt: Hauptportal Nikolaikirche

Museum im Stasi-Bunker Machern

Geöffnet: letztes Wochenende im Monat, 13.00-16.00 Uhr

Führungen: für Gruppen auf Anfrage auch außerhalb der
Öffnungszeiten

Adresse: Naherholungsgebiet Lübschützer Teiche,
Flurstück 439, 04827 Machern

Weitere Informationen auf: www.runde-ecke-leipzig.de

Bürgerkomitee Leipzig e.V.
für die Auflösung der ehemaligen
Staatssicherheit (MfS)



Träger der Gedenkstätte
Museum in der „Runden Ecke“ mit
dem Museum im Stasi-Bunker

Die Arbeit des Bürgerkomitees wird gefördert durch die Stiftung Sächsische Gedenkstätten aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst sowie durch die Stadt Leipzig.

Herbst-Filmtage am Matthäikirchhof Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“



Filmreihe vom 3. bis 8. Oktober 2022

Jeden Abend 19.15 Uhr

– Eintritt frei –

„Bornholmer Straße“

Montag, 3. Oktober 2022, um 19.15 Uhr:

9. November 1989: Schabowski verkündet auf einer Pressekonferenz, dass alle DDR-Bürger ab sofort in den Westen reisen dürfen. Oberleutnant Harald Schäfer, Leiter des Grenzübergangs Bornholmer Straße, erfährt dies durch eine Fernsehübertragung in der Kantine. Als Diensthabender braucht Schäfer Anweisungen für die weiteren Grenzkontrollen. Doch während sich immer mehr Menschen vor dem Schlagbaum sammeln, tauchen sämtliche Vorgesetzte Schäfers und sogar die zuständigen Minister ab. Die immer kafkaeskeren Situationen bringen seine Überzeugungen ins Wanken. Als die Stimmung am Schlagbaum in einen Gewaltausbruch zu eskalieren droht, fällt Schäfer auf eigene Faust die Entscheidung, den Grenzübergang zu öffnen.

Film: D 2014, 93 min, MDR



Foto: MDR/UA Fiction/WWK Komertz

„Wir wollten aufs Meer“

Dienstag, 4. Oktober 2022, um 19.15 Uhr:



Foto: ARD Degeto/UFACinema/ Gordon Muehle

Cornelis und Andreas sind nach Rostock gezogen, um als Matrosen der DDR-Handelsmarine die Weltmeere zu bereisen. Doch auch Jahre später hat sich ihr Lebenstraum noch nicht erfüllt. Andreas verpflichtet sich, als IM für die Stasi zu arbeiten und hofft so, zur See reisen zu können. Er überredet Cornelis, gemeinsam den Vorarbeiter Matze auszuhorchen, der angeblich seine Flucht aus der DDR plant. Tatsächlich erfahren sie den Fluchtplan. Während Cornelis von schweren Gewissensbissen geplagt wird, freut sich Andreas, endlich seinem Berufsziel näher zu kommen. Es kommt zum Streit, der das Leben beider Freunde prägen wird. Das Drama erzählt die bewegende Geschichte zweier Freunde, die durch das menschenverachtende System der DDR-Diktatur zu erbitterten Feinden gemacht werden.

Film: D 2012, 117 min, Frisbeefilms, UFA Cinema GmbH.

„Der vierte Mann“

Mittwoch, 5. Oktober 2022, um 19.15 Uhr:



Foto: GMR/ Dreharbeiten

Der Stargeiger Philipp Baumgarten wird 2018 in Leipzig entführt. Seine ebenfalls verschwundene Geige stammt von einem Wiener Geigenbauer. Daher wendet sich die Soko Leipzig an ihre Wiener Kollegen. Beim Versuch mit dem Geigenbauer zu sprechen, finden die Wiener diesen schwer verletzt vor. Wenig später wird der entführte Geiger in Leipzig lebendig aufgespürt, dessen Aussage den Entführer als Kurt Lehmann, den Hausmeister des Leipziger Gewandhauses, identifiziert. Er war vor der Wiedervereinigung wegen Totschlags, den er nicht begangen hatte, zu zwölf Jahren Haft verurteilt worden. Doch sein Motiv hinter der Entführung scheint rätselhaft. Als kurz darauf ein pensionierter Bankier in Wien ermordet wird und die Täterbeschreibung auf Kurt Lehmann passt, wird klar, dass die Leipziger und Wiener Kollegen bei diesem grenzüberschreitenden Fall zusammenarbeiten werden.

Film: D 2019, 89 min, ZDF/ORF

„Die unheimliche Leichtigkeit der Revolution“

Donnerstag, 6. Oktober 2022, um 19.15 Uhr:

Die 19-jährige Abiturientin Franka Blankenstein lernt durch Zufall Stefan Clausnitz kennen, der sich in der DDR unter dem Dach der Kirche für den Umweltschutz in der Region engagiert. Er ist Wortführer einer Gruppe Gleichgesinnter, die in einem Abrisshaus wohnt und von dort ihre Aktionen plant. Franka verliebt sich in Stefan, der indes von der Staatssicherheit beobachtet wird, und schließt sich der Gruppe an. Im Januar 1989 beschließen sie, den SED-Gedenktag für Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg zu einer Demonstration für Meinungsfreiheit zu nutzen und mit Flugblättern dazu aufzurufen. Trotz der Verhaftung der Initiatoren wird die Demonstration zu einer der Initialzündungen für die Friedliche Revolution. Ein Film über junge Leipziger die die Rebellion in der DDR wagten.

Film: D 2021, 89 min, MDR/BR



Foto: MDR/UA Fiction/Westfalen Jungblut

„Honecker und der Pastor“

Freitag, 7. Oktober 2022, um 19.15 Uhr:

Januar 1990: Nach dem Mauerfall sind Erich und Margot Honecker praktisch obdachlos, denn die Regierungssiedlung in Wandlitz wurde aufgelöst. Die Modrow-Regierung bietet dem ehemaligen Diktatorenpaar keinen Schutz. Einzig beim evangelischen Pastor Uwe Holmer und seiner Familie, die wie viele andere unter dem DDR-Regime gelitten haben, finden sie Zuflucht. Vor dem Pfarrhaus kommt es zu heftigen Demonstrationen. Der halbherzige Versuch der Regierung Modrow, die Honeckers in einem Ferienhaus unterzubringen, scheitert an massiven Protesten. Wieder nehmen die Holmers das Ehepaar auf. Insgesamt zehn Wochen leben die überzeugten Sozialisten und die tiefgläubigen Christen im Pfarrhaus unter einem Dach.

Film: D 2022, 97 min, ZDF, Jan Josef Liefers



Foto: ZDF/

„Die Familie“

Samstag, 8. Oktober 2022, um 19.15 Uhr:

Die Dokumentation widmet sich den Todesopfern, die von Mauerschützen an der ehemaligen innerdeutschen Grenze erschossen wurden. Es war der Mut der Verzweiflung, der die Menschen antrieb, mit allen Mitteln die Grenze zu überwinden. Mehr als 136 Menschen starben bei Fluchtversuchen an der Berliner Mauer zwischen 1961 und 1989. Im Film kommen die Hinterbliebenen der Mauertoten zu Wort. Dabei werden die emotionalen Schilderungen der Angehörigen den kühlen, sachlichen Formulierungen der Stasi-Akten gegenübergestellt. Ein Hinterbliebener begegnet dem Todesschützen seines Vaters. Ein schmerzhafter und doch unermesslich wichtiger Beitrag zur Aufarbeitung der jüngsten deutsch-deutschen Geschichte.

Film: D 2013, 92 min, the core films, Stefan Weinert.

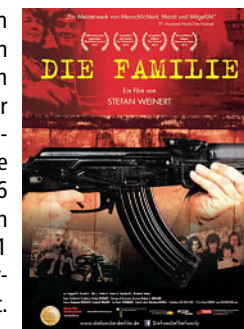


Foto: DFBA-Stiftung / Thomas Plehner